

Erlauben Sie mir nun noch aus den gefundenen Bestandtheilen, mit einiger Wahrscheinlichkeit, die Wirkungen des Wassers zu erklären, so sind es zuvörderst Gicht, Reissen, Geschwüre, gegen welche man das Wasser äußerlich und innerlich mit Erfolg gebraucht haben will, so sind es die Humus- und Quellsäure, die Hauptbestandtheile des Wassers, welche man in dem Mineralmoor und dem Badeschlamm, schon immer als wirksam gefunden hat. Sollten sie demnach in verdünnter Form, innerlich gebraucht, nicht eine ähnliche Wirkung haben?

Man benutzt unser Wasser gegen Scropheln und scrophulöse Geschwüre, und hat darin die verschiedenen zerfließlichen Kalk- und Talkerd-Salze, welche dahin wirken sollen. Denn man hat die Bemerkung gemacht, daß da, wo solche Wasser das beständige Getränk ausmachen müssen, Scropheln selten und gar nicht vorkommen; es ist dies, nach einer Beobachtung des Herrn Professor Hünefeld (Schweigger = Seidels Journ. für Chemie 1836. Hft. 15.), der Fall um Greifswalde, in dem ganzen Neu-Vorpommern, während in dem etwas höher gelegenen Mecklenburg, wo man sich wieder reinerer Wasser bedient, Scropheln und Kropf sich wieder einfinden. Wer mit schwachen Magen und an solche Wasser nicht gewöhnt, nach Greifswalde kommt, wird gewöhnlich anfangs beim Trinken solcher Wasser mit Laxiren oder auch Erbrechen heimgesucht. Aehnliches tritt bei unserm Schönberger Wasser ein. — Man benutzt das Wasser gegen Augenübel, und hierüber sagt uns Berzelius bei Beschreibung der Porla-Quelle, daß der Absatz in den Abfluß-Canälen der Quelle, die irisirenden Häute, vom Volke seit undenklichen Zeiten für Augenübel gebraucht worden. Statt des Absatzes, von dem sich nur hin und wieder in unserm Schönberger Wasser findet, wendet man bei uns das Wasser selbst an, und thut vielleicht besser daran. — Wenn man nun auch überzeugt seyn kann, daß sich in der Umgegend von Schönberg und an-